Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 4 (1918)

Heft: 27

Artikel: Zum Abschied

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536176

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Abschied.

Der Verein katholischer Lehrer und Schulmänner hat einen ungemein schweren Verlust zu beklagen. Der Schriftleiter seines Vereinsorganes hat auf den 1. Juli unwiderruslich den Rücktritt genommen. Hr. Dr. P. Veit Gadient scheidet von der "Schweizer=Schule" als Schriftleiter und Redaktor aus. Die große und ausmerksame Lesergemeinde wird das als einen schweren Schlag empfinden.

Wenn Hr. P. Beit auch nur $3^{1/2}$ Jahre in der Redaktionsstube der "Schweizer-Schule" die gewandte Feder führte, so sind doch seine Verdienste und die Arbeitsersolge derart, daß sie unmöglich bei diesem Anlasse in einem kurzen Artikel gewürdigt werden können. Gleichwohl erachten wir es dem Ausscheidenden wie den Abonnenten gegenüber als Pflicht, bei diesem Anlasse auf einige Punkte aus der überaus fruchtbaren Arbeitsperiode des verehrten Herrn hinzuweisen.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß sich in der großen Ordenssamilie des hl. Franziskus Männer sinden, mit ganz vorzüglichen Anlagen und Talenten. Kräfte sind vorhanden für die Lösung der großen Aufgaben der Pastoration, des Missions-werkes, der Erziehung der Jugend und der religiösen Führung des Volkes. Es war daher gar nicht zu verwundern, daß auch die blühende Kapuzinerschule in Stans unter der vorzüglichen Lehrerschaft einen Vertreter hatte, der sich als starkes pädagogisches und schriftstellerisches Talent erwies. In der stillen Klosterzelle reiste es heran, betätigte sich zunächst in der Schaffung von vorzüglichen Lehrbüchern sür die Mittelschulen, bearbeitete sodann das Programm für ein Organ eines schweizerischen katholischen Schulvereins und trat in der Folge als Schriftseiter in die Redaktionsstube ein.

Im Juli 1914 murden an der Universität in Freiburg Ferienkurse für Volksund Mittelschullehrer abgehalten. Bei diesem Anlasse kam das Programm in einer größern Kommission zur Besprechung. Man suchte die Verbindung mit dem fatholischen Lehrerverein. Dieser hatte ein Bereinsorgan, die "Babagogischen Blätter", Vereinigung des "Erziehungsfreundes" und der "Bad. Monatsschrift", geführt durch eine zielbewußte, grundsätliche Leitung. Es galt nun, dieses Blatt auszugestalten für einen größern Leferfreis. Der Bogen murbe weit gezogen; er sollte alle drei Schulstufen umfassen, die Volks-, Mittel- und Hochschule, und daneben alle gebildeten Laien ins Interesse ziehen. Es murde ein Wochenblatt geschaffen, die "Schweizer=Schule", das die wichtigsten Fragen auf dem Gebiete des Unterrichtes und der Erziehung behandelte und daneben über die täglichen Erscheinungen auf diesen Gebieten orientierte. Dem Hauptblatte murden Fachblätter für die verschiedenen Schulftufen als regelmäßige Beilagen mitgegeben, nämlich: "Bolkeichule". "Mittelichule", "Die Lehrerin" und ein Bücherkatalog. Das war der Grundriß für ein großes Arbeitsfeld. Der Baumeister wurde als Schriftleiter berufen, und es murde ihm ein Stab von Fachleuten als Mitarbeiter zugeteilt. P. Beit Gabient war der führende Mann.

Das Unternehmen war etwas gewagt. Sollte es gelingen? Die Erfahrung hat bewiesen, daß die Erfolge alle Erwartungen übertrafen. Es ist nicht zu vergessen, daß wir uns damals schon in der Zeit des großen Weltkrieges befanden.

Auf Neujahr 1915 erschien der erste Jahrgang der "Schweizer-Schule" und der Beiblätter. Von den "Bäd. Blättern" wurden rund 1200 Abonnenten übernommen. Hor. Dr. P. Beit besorgte das Hauptblatt und überwachte die Führung der Beilagen. Während den 3 1/2 Jahren hat er eine gewaltige Arbeit geleistet. schrieb im Hauptblatt größere Artikel aus allen Gebieten ber pädagogischen Literatur und besorgte die täglichen Nachrichten. Seine Arbeiten zeichneten sich aus durch tiefe Erfassung des Stoffes und vornehme, flussige Form des Ausdruckes. Stimmungsvolle Festartikel führten den Leser ein in das kirchliche und berufliche Leben und ließen an ihm die Hauptmomente des Jahres vorbeiziehen. Daneben gelang es dem Schriftleiter, für alle Schulftusen und Unterrichtsgebiete tüchtige Mitarbeiter zu gewinnen und die gebundenen Rräfte für unsere Zeitschriften fruchtbar zu über der literarischen Tätigkeit murde eine erfolgreiche Werbearbeit Die Abonnentenzahl hat sich mehr als verdoppelt. Die "Schweizer-Schule" zählt heute über 2800 Abnehmer. Das Ansehen des Blattes ist gestiegen und die "Schweizer-Schule" wird nicht nur in katholischen Kreisen geliebt und geschätt, sondern erfreut sich auch der Achtung des Gegners.

Heute scheibet Dr. P. Beit aus der Redaktionsstube aus und tritt von seiner fruchtbaren Arbeit zurück. Er legt die Schreibseder und die Werbetrommel weg, um sich voll und ganz den ihm von seinen geistlichen Obern übertragenen Arbeiten zu widmen. Wir bedauern das tief, und mit uns trauert die große Lesergemeinde, die mit Liebe und Verehrung zu ihrem tüchtigen Schriftleiter aufschaute.

Man wird auch bei einem Vereinsorgane ein Werben, Wachsen und Blühen unterscheiben. Sommerfülle nennt ber verehrte herr Schriftleiter in seinen Lesebüchern den lettern Zustand. P. Beit hat das Blatt auf die Sommerfülle gebracht, und nun tritt er von der Leitung zurück. Dieses Ausscheiden aus einer ungemein fruchtbaren Tätigkeit wird den Lesern als unbegreiflich erscheinen. Lehrerschaft hat einmütig, aber erfolglos sein Verbleiben gewünscht. P. Veit gibt in Nr. 26 der "Schweizer-Schule" den Grund seines Rudtrittes bekannt. lese die bezügliche Mitteilung nach. Dier sei ausdrücklich erklärt, das die "Schweizer-Schule" in vollständiger Übereinstimmung mit dem Romitee des Bereins kathol. Lehrer und Schulmanner geführt wurde. Die Stellungnahme in der Kampfesfrage wurde reiflich erwogen und die Schlußnahme erfolgte im Einvernehmen mit führenden Männern in Kirche und Staat. P. Beit vertrat in ber "Schweizer-Das Blatt wird auch inskünftig ruhig Schule" nur diese Meinung. seine Wege weiter geben, unbefümmert um die Stürmerei und Drangerei, und es ist sich dabei bewußt, daß es sich in Abereinstimmung befindet mit der katholischen Lehrerschaft und der Großzahl seiner Leser.

Dem ausscheibenden Redaktor, Horn. Dr. P. Veit Gadient, sei im Namen des Vereinsvorstandes und der Lesergemeinde der aufrichtigste Dank für seine vorzügliche und erfolgreiche Tätigkeit abgestattet. Wir nehmen an, er werde seine vorzüglichen Kräfte auch fernerhin dem Blatte gelegentlich zur Verfügung stellen und hoffen, er werde im geeigneten Momente wiederum auf seinen frühern Posten zurücktehren. Wir reichen ihm deshalb dankend die Hand zum Abschied, aber sagen hoffnungsvoll "auf Wiedersehen!"